
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 1
Datum 31. Januar 2018

3 1.92.1 Motionen

Motion Peter Kofel (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Unterstützung Café Mondial – Menschen treffen Menschen"; Erheblicherklärung

GGR-Präsident Markus Bacher (FDP): Die Antwort des Gemeinderates liegt vor, das Wort hat der Motionär.

Peter Kofel (GFL): Die Motion beauftragt den Gemeinderat, das Café Mondial, ein Integrationsprojekt von dialog-gesundheit, zu unterstützen. Die Unterstützung soll sich nicht nur auf eine finanzielle Entschädigung beschränken. Das Café Mondial bietet einmal pro Woche die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft. Die Idee des Café Mondial ist, sich regelmässig an einem öffentlichen Ort, in einem Restaurant, zu treffen, um einen Ort des Kennenlernens und gemeinsamen Lernens und Lehrens zu haben. Das Ziel ist es, diesen zukünftigen Kultur-Treffpunkt ohne Konsumationszwang weiter zu entwickeln. Die Idee des Café Mondial wurde 2016 beim vom Bund initiierten Förderprogramm *contact-citoyenneté* als Projekt eingereicht und gewann einen Förderpreis. Daraufhin startete das Café Mondial im Januar 2017 im Quadrat. *Citoyenneté* bedeutet mitreden, mitgestalten, mitentscheiden. Zu *Citoyenneté* gehört das Engagement für die Gesellschaft und der Wille, aktiv an der Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse mitzuarbeiten, sowie politische Partizipation. Und ganz wichtig: *Citoyenneté* betrifft alle. Die Eidgenössische Migrationskommission EKM will *Citoyenneté* fördern. Deshalb hat sie das Programm *Citoyenneté* lanciert. Es umfasst verschiedenste Projekte, die neue Partizipationsmöglichkeiten eröffnen.

Das Förderprogramm *contact-citoyenneté* (www.contact-citoyennete.ch) fördert das interkulturelle Zusammenleben und ist ein gemeinsames Programm des Migros-Kulturprozent und der Eidgenössischen Migrationskommission EKM. Es unterstützt Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich Migration und Integration. Mit der jeweils aktuellen Neulancierung (aktuell wieder 2018/2019), werden Projektideen gesucht, welche das interkulturelle Zusammenleben bereichern und in Teamarbeit, sowie in freiwilligem Engagement umgesetzt werden. Auf diese Art sollen Innovationspotentiale der Zivilgesellschaft genutzt und Synergien zwischen Integrations-Fachstellen, Verbänden, der Privatwirtschaft und Privaten erschlossen werden. Die überzeugendsten Projektideen werden sowohl finanziell als auch mit einem Paket an Beratungsmassnahmen bei der Projekt-Realisierung unterstützt. Soviel zur Vorgeschichte.

Das Café Mondial möchte jetzt von der Gemeinde einen wiederkehrenden Beitrag für das Betreiben des Café Mondial als Kultur-Plattform für interkulturelles Zusammenleben. Insbesondere für jeden dritten Montagabend pro Monat, wo die Bewohner der Kollektivunterkünfte mit ihren Helferinnen und Helfern den Abend gestalten. Wichtig ist zu erwähnen, dass die Arbeit der Projektmitarbeiter freiwillig geleistet wird. Weiter möchte das Café Mondial regelmässige Auftrittsmöglichkeit im MZ unter Gemeinde-Mitteilungen, ähnlich wie das dialog-gesundheit Forum. Und schliesslich möchte es Unterstützung durch die Gemeinde für Mediaufmerksamkeit, z.B. in Tageszeitungen.

Wir danken dem Gemeinderat für den Bericht, für die Empfehlung, die Motion erheblich zu erklären und für die Bereitschaft, einen bereinigten Unterstützungsantrag für das Café Mondial erneut zu prüfen. Ich bin der Überzeugung, dass ein Beitrag für ein solches nieder-

schwelliges Integrationsangebot sinnvoll ist und sonst an anderer Stelle anfallende Kosten einspart. Ich bitte euch, der Motion zuzustimmen und damit dieses Integrationsprojekt zu unterstützen.

Gemeinderat Edi Westphale (GFL): Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in der Gesellschaft ist die Sprache. Deshalb müssen die Asylberechtigten und Asylbewerber mit einer guten Perspektive möglichst rasch den Zugang zur deutschen Sprache erhalten. Aber es geht nicht nur um die sprachliche, sondern auch um die kulturelle, die soziale, die arbeitsmarktliche Integration. Es gehört auch dazu, dass die Menschen auf eigenen Beinen stehen können. Eine rasche und gute Integration fördert das und wirkt darauf hin, dass man die betroffenen Personen wahrnimmt oder dass sie weniger lange von materieller Unterstützung von Gemeinde, Kanton und Staat abhängig sind. Ich bin überzeugt, dass eine zielgerichtete und überprüfbare Anfangsinvestition auf lange Sicht die weitaus besseren Ergebnisse zeigt, als nachträgliche Unterstützungsleistungen. Ich bin ebenso überzeugt, dass jeder Franken, welchen wir in die Integration investieren, die Gemeinde in anderen Budgetposten, z. B. in der Sozialhilfe, einspart. Den direkten Zusammenhang oder die Abhängigkeit zu ermitteln ist aber sehr schwierig und es wäre vermessen, wenn ich jetzt hier ein Verhältnis sagen würde, welches nicht belegt werden kann. Entscheidend ist aber aus meiner Sicht, dass eine umfassende Integration stattfindet. Das passiert jedoch nicht von selbst, es braucht das Engagement des Aufnahmestaats, es braucht vor allem das Engagement der Aufnehmenden selber. Wer in unserem Land bleiben möchte, muss das Wesentliche zur Integration leisten, nicht nur im wünschbaren, sondern auch im Pflichtteil. Und es benötigt aber auch das Engagement von privater Seite so wie das das Café Mondial betreibt. Das Café Mondial ist ein einmal pro Woche stattfindendes Angebot von Freiwilligen für alle dort verkehrenden Menschen, in öffentlichen Veranstaltungen. Das beruht auf der Uneingenommenheit von politischen und religiösen Unabhängigkeiten. Das bezweckt die Einführung der hier lebenden Menschen, unabhängig von der Herkunft, vom Bildungsstand und sozialen Status und vom Ausweis. Das Café Mondial vermittelt auf einfache Art und Weise das Leben hier in Zollikofen und wie die Schweiz funktioniert. Und je mehr Wissen vermittelt werden kann, desto besser finden sich die Menschen hier zurecht und kennen unsere Werte und unsere Bräuche, kennen rechtzeitig unser Bildungssystem und nicht erst wenn jemand in die Schule muss. Das wiederum hilft der Lehrerschaft und dem ganzen Schulbetrieb. Das Café Mondial braucht aber auch finanzielle Unterstützung, damit es weiterhin das niederschwellige Zusammentreffen zwischen den Bewohnern der Kollektivunterkünfte, der ausländischen und einheimischen Bevölkerung anbieten kann. Aus diesem Grund braucht das Café Mondial Geld. Und in diesem Rahmen ist der Gemeinderat auch bereit, diese Motion Richtlinienmotion als erheblich zu erklären.

Markus Burren (SVP): Die Motion tönt interessant. Es ist gut, macht man etwas. Aber wenn ich die Antwort des Gemeinderates lese, muss ich sagen, da sind zwei, drei Sachen wahrscheinlich schief gelaufen. Café Mondial hat offenbar dem Gemeinderat ein Gesuch eingereicht mit einem Finanzierungsantrag, bei welchem die Unterlagen unvollständig sind. Bisher hat es aber niemand für nötig gehalten, wie es dort drin steht, die Unterlagen nachzureichen. Der Gemeinderat hat auch angeboten, das bei einer weiteren gemeinsamen Sitzung zu besprechen. Offenbar, wie man lesen konnte, ist seit 2017 kein Termin mehr möglich gewesen. Der Gemeinderat ist noch offen, wie wir lesen konnten. Warum braucht es denn überhaupt einen Vorstoss? Ich verstehe es noch nicht, es ist ein bisschen kompliziert, aber man muss auch nicht immer alles verstehen. Ich finde es gut, dass es sowas gibt, wo man sich begegnen kann. Aber wenn ich auf die Homepage gehe und das hier lese, Informationsabend Einbürgerung. Ich dachte, Edi habe vorhin gesagt, es seien für Leute, die in erster Phase hier sind. Dies hier ist für die Fortgeschrittenen, die Einbürgerung. Diejenigen, die schon voll integriert sind hier. Alles andere ist nur auf die Spatzen geschossen aus meiner Sicht. Aus diesen Gründen, dass die Unterlagen nicht vollständig sind, dass kein Termin hat gefunden werden können und insbesondere wegen des erwähnten Anlasses, lehnen wir die Motion ab.

Peter Kofel (GFL): Ich möchte eine Ergänzung machen auf das, was Markus gesagt hat.

Meines Wissens sind die genannten Unterlagen nachgereicht worden, relativ zeitnah, letztes Jahr. Warum kein Termin hat gefunden werden können, entzieht sich meiner Kenntnis. Und was vorhin gerade am Bildschirm eingeblendet war, das hat nicht an einem der dritten Montage stattgefunden, für welche der Kredit jetzt beantragt worden ist.

Stefan Stock (FDP): Integration ist auch ein Auftrag der Gemeinde. Es gibt diverse Vereine und Clubs (Turnen, Karibu, Kirchen), welche die Integration bereits leben. Grundsätzlich sollte eine freiwillige Zusammenkunft ohne Konsumationszwang kein Geld verschlingen. Allerdings hat uns der Fussballrasen auch über 1 Mio. Franken gekostet. Wir haben in unserer Fraktion daher Stimmfreigabe beschlossen.

Gemeinderat Edi Westphale (GFL): Ich kann es euch sehr leicht machen und kann zu den Fragen oder euren Gründen sehr gut Antwort geben, damit ihr dieser Motion zustimmen könnt. Ja, der erste Anlauf ist wirklich bachab gegangen, den nehme ich voll auf meine Kappe. Ich habe das etwas unterschätzt, ich dachte, es sei im Gemeinderat ein Selbstläufer. Wir sind zum Café Mondial gegangen und haben das angeschaut. Die Unterlagen sind kurz darauf eingereicht worden, kurz darauf ist auch die Motion lanciert worden und da habe ich gesagt, ich möchte noch keinen Termin mit ihnen sondern möchte zuerst wissen, wie die Meinung von euch allen ist. Nicht, dass wir mit dem Café Mondial grosse Sitzungen machen, Konzepte ausarbeiten, wie könnte die Unterstützung aussehen und dann sagt ihr nein. Die Zeit ist mir und dem Café Mondial zu schade. Daher wollte ich keine Sitzung und nicht das Café Mondial. Und was den Anlass angeht, ich habe es vorhin auch erwähnt, das Café Mondial ist nicht nur für die Flüchtlinge, die in der Kollektivunterkunft leben, es ist für sämtliche Ausländer zugänglich. Somit ist die ganze Einbürgerungsgeschichte für sie natürlich auch ein Thema. Es ist aber auch für die Schweizer zugänglich. Es ist für alle da. Ihr seht, alle Gründe, die ihr angefochten habt, sollten aus dem Weg geräumt sein und ich hoffe, dass ihr zustimmen könnt.

Beschluss (21 Stimmen für Erheblicherklärung, 12 dagegen)

Die Motion Peter Kofel (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Unterstützung Café Mondial – Menschen treffen Menschen" wird erheblich erklärt.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE